

Vorstand der DeArGe e. V.

1. Vorsitzender Friedhelm Piepho
Reichshofstr. 134
58239 Schwerte

2. Vorsitzender Matthias Stulz
Schmieheimerstr. 28
77971 Kippenheim

Kassenwart Marcus Nördinger
Sallerweg 30
80476 München

Pressewart Stefan Bauer
Robert-Koch-Str. 4
77955 Ettenheim

Schriftführerin Antje Bandlofsky
Talstr. 13
77709 Wolfach

Ehrenmitglied und Beisitzer Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg
21407 Deutsch Evern

Ehrenmitglied Dr. Sylvia Lucas
Instituto Butantan
Sao Paulo, Brasilien

Mitteilungen

Ausgabe Nr. 14
März 1997

Deutsche Arachnologische Gesellschaft e.V.



Bemerkungen zur Haltung, Zucht und Sozialverhalten von *Chilobrachys nitelinus*

***Chilobrachys nitelinus* KARSCH 1891**
Zwergvogelspinne
Verbreitung: Sri-Lanka

Meine Zuchtgruppe stammt ausschließlich aus einem adulten Weibchen und ca. zwanzig Jungtieren, die ich im Juni 1989 von einer Exkursion aus Sri-Lanka (Kandy) mitbrachte. Ich war dort drei Wochen mit Herrn Peter Klaas. Das adulte Weibchen saß in einer Röhre von ca. 2 cm Durchmesser. Die Röhre selbst war in einer Lehmwand im Wald. Beim Ausgraben des adulten Tieres bemerkten wir, daß es in der Röhre nur so von Jungtieren wimmelte. Wir fingen die Mutter und mehrere Jungtiere. Da die Röhre sehr tief und verzweigt war, konnten wir nicht alle Tiere fangen. Wir fingen an anderen Stellen noch mehrere Jungtiere. Unter anderem auch welche in einer Skorpionkolonie, wo *C. nitelinus* Tür an Tür mit *Srilankometus indicus* wohnte. Bemerkenswert war, daß das Muttertier immer mit teilweise schon recht großen Jungtieren die Röhre bewohnte. Es wurden allerdings nie adulte Männchen von mir in der Röhre gefunden (ich lernte erst später die grausame Kopulation und das Ende für das Männchen kennen). Für mich als Anfänger (1989) war das ein erstaunliches Sozialverhalten für Vogelspinnen. Laut Literatur sind es doch alles Einzelkämpfer.

Nun zu meiner Nachzucht

Zu Hause angekommen bekamen meine *Chilobrachys* mehr aus Unwissenheit kleine Terrarien von 10 x 10 cm Grundfläche mit einer ca. 8 cm hohen, feuchten Torf-Sandmischung. Nach dem Motto - kleine Spinnen, kleine Becken -. Diese feuchte Torf-Sandmischung nehme ich bis heute für alle meine Spinnen. Gefüttert wurden Grillen, Heimchen und Mehlwürmer. Jede Spinne bekam natürlich ein eigens Becken. Das Weibchen häutete sich und die Jungen wurden groß. Anfang 1990 waren die ersten Männchen geschlechtsreif. Ich wartete vier

Wochen und setzte dann ein Männchen zum Weibchen. Es ging blitzschnell, Kopulation und das Ende für ihn. Ich kam zu spät. Er hing schon zwischen den Chelizeren. Aber ich hatte ja genug Männchen. Ich lernte erst später, daß man die Männchen auch retten kann. Heute geht mir kein Männchen mehr verloren, wenn ich es will.

Das soziale Verhalten von *Chilobrachys nitelinus* gilt meines Erachtens also nur für die Jungen, und ist somit auch arterhaltend. Das Weibchen baute nach ca. 6 - 8 Wochen einen haselnußgroßen Kokon, den sie ständig mit sich trug. Ich fütterte meine Spinnen nie in einer Kokonphase. Nach 40 Tagen nahm ich dem Weibchen den Kokon weg und habe ihn geöffnet. Die Jungtiere waren noch im zweiten Larvenstadium. Ich packte die Larven also auf feuchtes Küchenkrepp und hielt sie ca. 25 - 28 Grad warm. Die Larven wurden dunkler und häuteten sich nach etwa 10 Tagen zur richtigen Spinne. Ich setzte jede Jungspinne mit meinem feuchten Torf-Sand-Gemisch in kleine Plastikbehälter. Gefüttert wurden kleine Heimchen und Grillen. Nach einigen Häutungen wurden auch schon Mehlwürmer angenommen. Es waren ca. 25 Jungtiere im Kokon, die für eine Zwergvogelspinne schon erstaunlich groß waren. Mit den Beinen etwa 8 mm im Durchmesser. *Chilobrachys nitelinus* wachsen sehr schnell heran.

Die Männchen sind in etwa 10 - 14 Monaten geschlechtsreif, die Weibchen nach ca. 2 Jahren. Ich verpaarte die 89-er Weibchen also mit den 90/91-er Männchen und hatte immer Zuchterfolge. So ging es bis Anfang 1995. Meine *Chilobrachys* verstreuten sich in ganz Deutschland. Ich zog hunderte von Jungtieren groß. Anfang '95 zog ich in eine andere Wohnung und mußte meine Spinnen sträflich vernachlässigen. Ich hatte nun schon teilweise mit meinen Nachzuchten 2 - 3 Tausend Spinnen im Hause. Und damit umziehen! Ich wußte, daß meine *Chilobrachys* Kokons hatten, hatte aber keine Ruhe im Haus. Ich hatte keine schmerzhaften Verluste bei meinen Spinnen zu beklagen. Anfang März 1996 nahm ich mir die Becken von den *Chilobrachys* vor und war erstaunt, es wimmelte nur so in dem Terrarium von Spinnen. Ich wurde neugierig und schaute genauer hin.

Aus einem Terrarium holte ich das Muttertier und ca. 30 Jungtiere hervor, wobei schon zwei geschlechtsreife Männchen dabei waren. Bei 10 x 10 cm Grundfläche. Sie waren ca. 15 Monate sich selbst überlassen, ich habe nur gefüttert und Wasser gegeben.

Ich denke die Männchen hatten in dieser Enge wohl kaum Platz um ein

Spermanetz zu bauen. Ich habe die Tiere vereinzelt und werde die Männchen Ende März verpaaren. Chilobrachys nitelinus ist eine sehr lebhaftes Zwergvogelspinne. Da sie ein geschickter Baumeister ist, braucht sie nur ein Torf-Sand-Gemisch und baut sich darin ein sehr verzweigtes Röhrensystem. Sie wird ca. 5 - 7 Jahre alt, bei guter Haltung. Durch ihre Robustheit ist sie sehr gut für Anfänger geeignet.

Anschrift des Verfassers:

Holger Ehmke
Am Wellsee 59c
24146 Kiel
Tel/Fax 04 31 / 78 88 43

An die Redaktion der DeArGe

In der ersten Ausgabe des neuen Jahres laß ich den Bericht von Herbert Schiejok "Gedanken zum Börsen-un-Wesen!". Zum Abschnitt Eltern, Kinder - Umgang mit Spinnentieren und der negativen Beurteilung, konnte ich auch einmal ein positives Ergebnis verzeichnen.

Die Damen und Herren in meiner neuen Arbeitsstätte standen meinem Hobby in unseren ersten gemeinsamen Gesprächen sehr skeptisch gegenüber. Ich erinnere mich noch gut über ihre ersten spontanen Aussagen, als ich die Vogelspinnen erwähnte. "Wie könne man sich nur solche ekelhaften Tiere halten" - man wäre schon froh in der Garage keiner Hausspinne zu begegnen. Unsere ersten Gespräche konnten die Abneigung natürlich nicht besänftigen und so blieb es beim Kopfschütteln falls das Thema Vogelspinnen zufällig mal wieder durch die uns bekannten "Fachberichte" in diversen Zeitungen erwähnt wurden. Nach einiger Zeit dachte ich es wäre Zeit, nun mal Aufklärung zu betreiben.

Eine meiner Fachliteratur von KLAAS schlug ein wie eine "Bombe". Mit großem Interesse wurde bestaunt welche Artenvielfalt und Farbschönheit

diese Tiere zu bieten haben. Es kamen die ersten Fragen "Was macht man mit so einem Tier, was frißt es, wo hält man es, etc.". Auf Wunsch meiner Kollegen brachte ich am nächsten Tag einige meiner Exuvien mit, die nicht minder großes Interesse fanden. Spontan fragten mich zwei Mitarbeiter, ob sie sich die Tiere nicht einmal vor Ort anschauen dürften. Es wurde ein sehr langer Abend mit vielen Fragen und Antworten rund um die Vogelspinnenwelt.

Erstaunt war ich immer wieder über die Aussage " Wir dachten immer der Biß einer Vogelspinne sei in jedem Falle tödlich". Einige durch Presse und Medien verursachte Vorurteile konnten an diesem Abend begradigt werden.

In letzter Zeit werde ich öfters angesprochen was die Tiere machen, ob Häutungen anstehen, ob ich Neukäufe plane, usw.

Sicher wird nicht jeder seine Scheu auf immer verlieren, so zeigt es doch, daß mit dem richtigen Fingerspitzengefühl und der richtigen Aufklärung einiges mehr ins Positive gerückt werden kann und unser gemeinsames Hobby nicht mehr ganz so exzentrisch wirkt.

Verfasser:

Claudio Vorlauf
Rosenweg 2
61381 Friedrichsdorf

In letzter Minute :

Abenteuerliches Venezuela - eine Erlebnisreise vom Feinsten präsentiert von:

KARIBIKINI TOURS - Cumana / Venezuela
Informationen bei: Brigitte Rachor, Tel. 08102/71939